

# Frauenzentrum fürchtet um seine Existenz

## Einsparliste der Stadt provoziert weitere Reaktionen

**BONN.** Wenn die Stadtverwaltung an freiwilligen Zuschüssen kürzen will, sind die Betroffenen schnell zur Stelle: Gestern war es das Internationale Frauenzentrum (ifz), das auf die Bedeutung seiner Arbeit aufmerksam machte und an die Stadt appellierte, trotz des angespannten Haushalts nicht am ifz- Etat zu sparen.

21 000 Euro bekommt das Frauenzentrum pro Jahr überwiesen, um die Miete für das (städtische) Gebäude in der Quantiusstraße 8 und die 400-Euro-Bürokraft zu bezahlen. Für 2011 soll der Zuschuss vollständig gestrichen werden. „Ohne diese Unterstützung von der Stadt wird es schwer, unsere Arbeit weiter zu leisten“, sagte die Vorsitzende Florencia Chretien de Mack. Unterstützt wird sie von El-

se Rieser vom Paritätischen Wohlfahrtsverband: „Dieser Vorschlag ist katastrophal“, sagte sie. „An diesen 21 000 Euro wird der städtische Haushalt nicht scheitern.“

Das Frauenzentrum bietet Beratung, Bildung und Begegnung für Migrantinnen und deutsche Frauen an. Der Verein hat 140 Mitglieder, im vorigen Jahr haben mehr als 1 000 Frauen das ifz besucht, wo das Gros der Betreuung und der Workshops in ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird.

Die Stadt Bonn wollte sich zu den geplanten Kürzungen nicht äußern. „Wir nehmen vor den Haushaltsberatungen keine Stellung zu Details“, sagte eine Sprecherin. Was von den Vorschlägen am Ende übrig bleibe, entscheide die Politik. kf